

Dresdner Volkszeitung

Hauptredaktion: Dresden, Soban & Comp., Nr. 1262.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Hauptredaktion: Soban & Comp., Dresden.

Abonnementpreis: einjährig 18,00 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 13,50 M., unter Streifenband für Deutschland monatlich 67,00 M., Einzelnummer 2,50 M.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Tel. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Tel. 25261. Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die 6-spaltige Komparatizelle 9,00 M., Familienanzeigen 6,50 M., die 3-spaltige Komparatizelle 5,00 M. Bei mehrmaliger Aufgabenermäßigung. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung zur Aufnahme an vorgeschriebenen Tagen. Für Brieflieferung 2 M.

Nr. 184

Dresden, Mittwoch den 9. August 1922

33. Jahrg.

Ubrüstung der Faschisten?

In mehreren Städten Italiens war in den letzten Wochen der Generalstreik ausgebrochen als Protest gegen den Terror, der mit großkapitalistischen Geldern geschilderten faschistischen Verbänden. Die organisierten Arbeiter forderten von der Regierung, daß sie gegen die Nebenregierung dieser Verbände vorgehe und die Gesetzmäßigkeit wieder herstelle. Im Verlaufe des Streiks kam es zu Kämpfen zwischen Streikenden und den mobilisierten Faschisten, die den Streik nach bewährtem Brodo-Rezept niederzuwerfen suchten, indem sie wiederum Gebäude der Sozialisten niederbrannten und Streikende niederstießen. In diesen Kämpfen, in denen es Tote und Verwundete gab und drüber gab, mußte endlich die Staatsgewalt eingreifen und Herstellung der Gesetzmäßigkeit versprechen, worauf der Streik abgebrochen wurde. Ueber die „Demobilisierung“ der faschistischen Verbände meldet der „Crab“:

Nam, 8. August. Die Faschistenpartei zeigte in einer Besinnung an, daß der Generalsekretär der Partei alle Zweigverbände telegraphisch zur Ubrüstung aufgefordert habe. Der heutige Tag verlief ruhig. In ganz Italien leben die Faschisten in ihrer Sammelplätze zurück. Die Maßnahmen der Regierung zur Wiederherstellung der Ordnung erweisen sich als wirksam.

Es muß abgewartet werden, gegen wen sich die Maßnahmen der Regierung als „wirksam“ erweisen. Wahrscheinlich hat sie sich mit den Faschisten verständigt — bis zur nächsten faschistischen „Mobilisierung“. Ueber diese der Anarchie nahe kommende Zustände in Italien meldet eine römische sozialistische Korrespondenz unterm 4. August:

Wenn der Massenstreik geplatzt hat, daß heute wie gestern die organisierten Arbeiter den Anweisungen ihrer Organisation Folge leisten, während die Arbeitslosen dem faschistischen Terror und dem faschistischen Gelde unterliegen, so hat er aber auch gezeigt, daß der gesetzliche Protest in der heutigen Phase des innerpolitischen Lebens Italiens nicht mehr am Platze ist. Man kann sich nur auf den Boden der Legalität stellen, wenn ein solcher Boden da ist. Aber aus den bürgerlichen Blättern selbst entnimmt man in beliebigem Umfang das Beweismaterial, daß dies nicht der Fall war. In Genua waren 7600 auswärtige Faschisten zusammengezogen. Und doch war der Verkehr mit Kraftwagen verboten, ebenso wie die öffentlichen Ansammlungen. Und die Faschisten hatten sich öffentlich versammelt, waren voll bewaffnet mit Karabinen ausgerüstet und keiner hatte ihnen ein Haar gekrümmt. Ihre Abgeordneten besetzten Städte und die bürgerliche Presse hat ihren Spaß daran!

Dieses Verhalten der faschistischen Scharen von einer Stadt zur andern ist eine charakteristische Erscheinung der ganzen Bewegung. Man könnte meinen, daß die Faschisten von Ancona doch sehr gut die Arbeitstaktik von Ancona, die von Umbrien die umbrischen Niederbrennen könnten. Das ist aber nicht der Fall: das ganze Brennen freut die Faschisten nicht, wenn nicht auch etwas Wandern dabei ist. Erstens reißt man umsonst auf den Staatsbahnen: „Mobilisierung“ sagen die Jungchen, wenn man sie nach dem Bilette fragt; dann soll es empfehlenswert sein, wenn die Strafgebildeten mit Wünderung nicht von „Einheimischen“ borgenommen werden. Es ist besser, wenn die „Kriegspropaganda“ nicht an demselben Ort verwendet werden, wo man sie erbeutet hat. Das sind so Feinheiten, die der nichtfaschistische Teil nicht recht versteht.

Nun hat das alte Kabinett in seinen Reihen einen neuen Mann: den Minister des Innern, den Senator Taddei, der wegen seiner Energie bei dem Niederschlagen der kommunistischen Unruhen in Turin und Ancona „bekannt“ ist. Von ihm rührt aus den Tagen von 1917 in Turin ein Befehl her, gewisse Strafen mit Maschinenengewehren abzuführen und diese Arbeit nicht einzustellen, selbst wenn notorisch Unbefähigte in die Schußlinie kommen sollten. Taddei ist als „harter Mann“ gerufen worden; sollte er nicht auch ein geistreicher Mann sein, so wird er zum Glück seines Landes werden. Kann er die Faschisten nicht im Zaume halten und will er seine „Kraft“ an dem Proletariat auslassen, wird man Tage erleben, die sich würdig an diese drei Augusttage anreihen, was Verdrüßlichkeit und materieller Werte betrifft.

Die Faschisten hatten, gleich nach Proklamierung des Massenstreiks, eine „Mobilisierungsbefehl“ erlassen, in der sie der Regierung achtundvierzig Stunden Zeit ließen, die Ordnung wiederherzustellen; nach Verlauf dieser Frist würden sie die Staatsgewalt übernehmen. Sie wußten, daß der Streik auf achtundvierzig Stunden anberaumt worden war, und rechneten ganz richtig darauf, ihn durch dieses Ultimatum zu verlängern, was auch gelungen ist. Einzelne Scharen haben auch sehr lieblich die „Regierungsgewalt“ übernommen, indem sie zum Beispiel in Rom Punkt zwölf Uhr nachts Verhaftungen vornahmen oder androhten.

Daß man nach all dem auf den Gedanken verfallen konnte, eine „Einheitsfront“ vorzuschlagen, in der Mussolini, der Faschistenführer, und Turati, der Sozialist, zusammenwirkten, beweist den völligen Mangel an Schamgefühl, der die bürgerliche Presse kennzeichnet. Wenn man beim Bürgerkrieg nur entgegen kann, indem sich alle gemeinsam im Not bekriechen, dann ist der Bürgerkrieg vorzuziehen. Man kann mit dem Gegner Frieden schließen, den man achtet. Man kann dem die Hand reichen, der schlechte Politik treibt, nicht dem, der mit dieser Politik ein gutes Geschäft macht. Wenn dem italienischen Proletariat nur die Wahl bliebe, zwischen dem Brandgranaten der Faschisten und dem Bündnis mit ihnen, so zieht es immer noch die Brandgranaten vor. Die Regierung mag überlegen, ob es nicht ist, dem Proletariat nur diese Wahl zu lassen.

Ablehnung der französischen Forderungen

Zusammenstoß der Sachverständigen — Kein Ultimatum Poincarés — Haufe in Industriekreisen

Die Aussprache der alliierten Finanzminister und Sachverständigen in der gestrigen Nachmittagsession war außerordentlich erregt, und es kam mehrfach zu ersten Zusammenstößen zwischen dem englischen Finanzminister und dem französischen Minister Delaferrière. Die britischen Sachverständigen erklärten, daß die Alliierten schon auf Grund der früher getroffenen Abmachungen über präzise und produktive Pfänder verfügen, wie z. B. die 26 prozentige Abgabe von der deutschen Ausfuhr und die Inanspruchnahme der Summe für Reparationszweck. Uebrigens hätte der im Mai vorigen Jahres eingeführte Garantienausfluß die Machtbefugnis, ähnliche Maßnahmen zu ergreifen, wenn er es für notwendig erachtet.

Finanzminister Delaferrière habe erwidert, daß Deutschland sich nicht mehr seinen Verpflichtungen in Bezug auf die Abgabe vom Export entziehe, wie es das mit dem Rest seiner Schuld tue. Wenn andererseits Deutschland für die schwebenden Schulden ein Moratorium bewilligt werde, könnten die ergriffenen Maßnahmen nicht mehr angewendet werden.

Es verlautet, daß aus dem Bericht des Sachverständigenausschusses hervorgehe, daß die Mehrheit des Ausschusses gegen die Erhebung einer Zollschränke und gegen die Erhebung von Steuern in dem besetzten Gebiet ist. Die Vorschläge, betreffend die Beschlagnahme von Bergwerken und Forsten, seien ebenso verworfen worden, doch soll ein System von Garantien erwogen werden, das die Lieferung von Rohle und Holz an die Alliierten sichert. Auch der Vorschlag, Deutschland solle sich einverstanden erklären, den Alliierten Kursen an den industriellen Konzentrationen zu gewähren, sei abgelehnt worden. Die von Italien ausgesprochene Ansicht, es liege ein Widerspruch darin, ein Moratorium zu gewähren und gleichzeitig deutsches Eigentum zu beschlagnehmen, habe günstig auf die Verhandlungen gewirkt.

Die zunächst entstandene Sorge, daß Poincaré Rede ein Ultimatum darstelle, und daß sie die Alternative der uneingeschränkten Annahme oder des selbständigen Vorgehens Frankreichs enthalte, wurde durch die Intervention Chamberlains zerstreut, der Poincaré zur Erklärung veranlaßt hat, während der Grundbesitz der Kontrolle anerkannt werden müsse, ihre endgültige Form eine offene Frage bleibe.

Einer der Haupteinwürfe Lloyd Georges gegen Poincarés Vorschlag war, daß die anzuwendende Methode sich im Gegensatz zu den früheren Sanktionen im Rheinlande bezeugt machen müßte.

Die Rede Lloyd Georges

In seiner Rede auf der Konferenz führte Lloyd George ferner aus: Die deutsche Regierung habe offenbar die verschiedenen Teile des Reiches nur unvollkommen in der Gewalt.

Bayern

zum Beispiel habe in der Entwaffnungsfrage Schwierigkeiten gemacht. Man wisse, daß Bayern auch in anderen Angelegenheiten eine selbständige Haltung einnehme. Trotzdem habe der Garantienausfluß im großen und ganzen einen günstigen Verlauf über Deutschlands Bemühungen erlitten. Steuern einzuziehen. In dieser Beziehung arbeite Deutschland nicht schlecht. Es sei wahr, daß Deutschland über seine schwierige Lage Klagen erhebe. Die Versicherungen des Schuldners dürften aber nicht ohne Rücksprache hingenommen werden. Aber

es handle sich bei Deutschland nicht um bloßes Gejammer. Wenn ein Mann erkläre, er sei krank, so sei das vielleicht nicht wahr. Aber wenn man ihm das Thermometer in den Mund stecke und dieses steige auf 104, so würden seine Versicherungen gewiß Beachtung finden müssen. Deutschlands Wechselkurs habe 4000 M. für ein Pfund Sterling erreicht. Dies müsse von den alliierten Staatsbankrottären in Rechnung gezogen werden.

Der unschuldige Geflügel!

Die Berliner Wälder mitteilen, hat der Reichswehrminister Dr. Geßler jetzt dem Reichsheere offiziell Kenntnis von der Erklärung gegeben, die er dem Reichstage über die Vorgänge bei der Hindenburgfeier in Königsberg abgegeben hat. In einem Schreiben an den Reichspräsidenten, in dem er um Einsetzung eines Untersuchungsausschusses für die Reichswehr bittet, erklärt der Minister: Ich lege Wert darauf, zum Ausdruck zu bringen, daß eine derartige Untersuchung mir als der beste Weg erscheint, um die systematische Lügenpropaganda gegen das Heer in aller Öffentlichkeit aufzuklären.

Daß du die Nase im Gesicht behältst! — würde Onkel Präfik sagen. „Lügenpropaganda“ nennt es dieser famose demokratische Reichswehrminister, wenn Republikaner aus Verlegenheit um die Republik energisch auf die monarchistischen Reaktionen in der Reichswehr hinweisen. Statt jeder weiteren Auseinandersetzung wollen wir hersehen, was in der südlichen Zeitung ins Stammbuch schreibt: es sind die Bemerkungen eines Mannes, der die Reichswehr aus nächster Nähe kennen gelernt hat:

„Die militärpädagogische Arbeit Geßlers hätte nach den Erfahrungen der Kapp-Zage nach zwei Richtungen eingehen müssen. Zunächst richtiger Zwangsreparatur aller als monarchischen Kinnern“ vorzubereiten. Offiziell

Es sei nicht der Ansicht, daß man Deutschland von irgend einer Zahlung, die es zu leisten imstande sei, entbinden könne. In der deutschen Zahlung seien alle interessiert. Es handle sich aber nur um die geeignete Methode. Unter diesem Gesichtspunkt solle auch jede Sanktion geprüft werden. Er könne sich nicht erinnern, daß es die Alliierten jemals abgelehnt hätten, Sanktionen gegen Deutschland anzuwenden, wenn Frankreich sie vorgeschlagen habe, außer wenn Frankreich mit den Alliierten darüber einig war, daß sie nutzlos seien. In Spa wurde vorgeschlagen, das Ruhrgebiet zu besetzen. Das sei nicht geschehen, nachdem einige maßgebende Militärs diesem Vorschlag wegen der großen Schwierigkeiten, mit der Zivilbevölkerung des Ruhrgebietes fertig zu werden, widersprochen hätten. Die Alliierten hätten daher einhellig gegen diese Maßnahme gestimmt.

Als andererseits Briand vorschlug, Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort zu besetzen und eine Zollgrenze zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland zu errichten, hätten die andern Alliierten nicht nur zugestimmt, sondern Großbritanniens habe erklärt, seine Flotte heranzuziehen zu wollen, um nötigenfalls diese Sanktionen zu verstärken.

Lloyd George sagte weiter: Wenn Poincaré auf die Vergangenheit zu sprechen komme, so sei er wohl etwas hart gegen den Versailler Vertrag. Als einer der Urheber des Vertrages glaube Lloyd George, daß der Vertrag wirkungsvoller gewesen sei, als Poincaré zugeben wolle. Zum Beispiel sei die Frage der Entwaffnung sehr wichtig für Frankreichs Sicherheit, denn Deutschland habe 33 778 Geschütze ausgebeizert.

Der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph schreibt: Der französische Ministerpräsident werde zweifellos den Eindruck gewonnen haben, daß alle Alliierten gegen einen oder mehrere Punkte seines Vorschlages seien. England wolle, daß Deutschland zahlte, und glaube, daß es unter dem vereinigten Druck der Alliierten zahlen werde, da es die Unterjochung Amerikas hinter sich habe, wenn ein maßvoller und praktischer Plan vorgelegt werde. Hieraus antworteten die Franzosen, Deutschland habe unethisch gehandelt und werde lebhaft durch Zwang oder Zwangsandrohungen zur Zahlung veranlaßt werden. Die Alliierten sind der Meinung, daß solange die Wiederherstellungsfrage und die Schuldenfrage flüchtig anstatt im ganzen behandelt würden, es schwer sein werde, zu einer Einigung zu gelangen.

Poincaré und die deutsche Börse

In London stellt Herr Poincaré die wahrscheinlichsten Erpressungsforderungen gegen Deutschland auf und fordert u. a. 20 Proz. vom Besitz und Gewinn aller deutschen Aktiengesellschaften. Die Börse antwortet darauf mit einer hitzigen Haufe namentlich in Bergwerksaktien. Sie liefert damit wieder einmal den Beweis, daß der deutsche Kapitalismus dümm und gewissenlos ist.

Die Ausweisung der Deutschen

Dem Journal wird aus Straßburg berichtet: Die ersten Ausweisungslisten sind von den Präfekten der drei Departements dem Oberkommissar in Straßburg mitgeteilt worden. Man erwarte jetzt nur noch den Befehl des Capi d'Oran, um den betroffenen Deutschen ihre Ausweisung mitzuteilen. Man glaubt, daß innerhalb 24 Stunden eine Entscheidung getroffen werde. Die Straßburger Liste enthält 150 Namen. Von den sechs Ausweisungen, die am Sonnabend erfolgt seien, hat man drei zurücknehmen müssen, weil sich nachträglich herausgestellt hat, daß es sich um fälschlich naturalisierte Franzosen handelte.

Paris, 8. August. Das Journal berichtet aus Straßburg, daß dort der Befehl eingetroffen sei, die ausgewiesenen Ausweisungen von Deutschen bis auf weiteres aufzuschieben. Nach dem Berichtslatter des Blattes hatte man für gestern abend den Beginn der Ausweisungen erwartet und für die Durchführung dieser Maßnahme bereits 50 Polizeikommissare bereit gestellt.

und Ersatz derselben durch Männer, deren Erziehung in einfachen, bürgerlichen Elternhäusern schon eine Gewähr geboten hätte. Daß der alte Geist des nützlichen Monarchismus, der das sicherste Erkennungszeichen byzantinischer Inflation ist, aus der Reichswehr verschwinde. Es ist ein Schwindel ohnegleichen, wenn von irgend jemand der Regierung vorgelegt wird, es gäbe keine demokratischen Offiziere. Sie wären hundertweise zu haben, freigesprochen, tüchtige Leute mit ausgeprägtem Denken und vorbildlichem Verhalten. Was geschah aber in der Reichswehr? Der Adel und die ehemaligen aktiven Offiziere konnten sich nicht leisten, die Offiziersstellen zu besetzen, so daß heute mindestens 75 Prozent aller Reichswehroffiziere „reine Monarchisten“ sind, die auch die ihnen unterstellte Mannschaft in ihrem Sinne beeinflussen. In Bayern sind von den 6 Schwabenerregimenten fünf abgelehnt, ehemalige Kammerjunker, Vagen oder Kadetten. Bei der Infanterie und Kavallerie ist das blaue Volkstum zwar nicht so stark vertreten. Dagegen aber nur ehemaliges Berufsoffiziersmaterial verwendet.

Im Ausland hält man nicht mit Unrecht für ein Volk von harten Narren. In Genf, Brüssel, Rom, Tokio und anderswo man sich im Kaffeehaus halb tot über die Mehrmacht der deutschen Republik, die heute jedem Soldaten mindestens jährlich 45 000 M. in die Rippen wirft, aber dabei zugestehen muß, daß sie sich im Kampf nicht auf ihr eigenes Instrument verläßt.

Erhöhte Feuerungszuschüsse

Durch das Gesetz über Feuerungsmaßnahmen für Arbeiter... durch das Gesetz über Feuerungsmaßnahmen für Arbeiter...

Internationaler Bergarbeiter-Kongress

Als Präsident für den ersten Tag wurde einstimmig Herbert Smith... als Präsident für den ersten Tag wurde einstimmig Herbert Smith...

Nach Erledigung einer Reihe geschäftlicher Fragen referierte... nach Erledigung einer Reihe geschäftlicher Fragen referierte...

In der Hauptsache erklärten sich die Engländer, Belgier... in der Hauptsache erklärten sich die Engländer, Belgier...

Der Vorstand des Internationalen Bergarbeiterverbandes... der Vorstand des Internationalen Bergarbeiterverbandes...

Ueber die Gewährung von Urlaub an die Bergarbeiter... ueber die Gewährung von Urlaub an die Bergarbeiter...

Die Verhandlungen wurden jedoch auf Donnerstag verlegt... die Verhandlungen wurden jedoch auf Donnerstag verlegt...

Verbandsrat der Tabakarbeiter

In der Besprechung des Vorstandes... in der Besprechung des Vorstandes...

und z. T. in Norddeutschland (Südb) zur Abwanderung der Arbeiter... und z. T. in Norddeutschland (Südb) zur Abwanderung der Arbeiter...

Die vom Ausschussvorsitzenden... die vom Ausschussvorsitzenden...

Dann begann die Beratung der vorliegenden 120 Kräfte... dann begann die Beratung der vorliegenden 120 Kräfte...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Die Beschlüsse sind... die Beschlüsse sind...

Vertreibung der Wohlfahrtsarbeit

Das Ernst behauptet das eigene Recht... das Ernst behauptet das eigene Recht...

Magdeburg, 8. August. (Fig. Drahtbericht.) Der Oberpräsident... magdeburg, 8. August. (Fig. Drahtbericht.) Der Oberpräsident...

Entschädigung für Scapa Flow... entschädigung für Scapa Flow...

Aus aller Welt... aus aller Welt...

Diplomatische Schriftstücke gestohlen... diplomatische Schriftstücke gestohlen...

Interaktioneller Verfolgungswahnsinn... interaktioneller Verfolgungswahnsinn...

Millionen Diebstahl... millionen Diebstahl...

Bei der Verfolgung von Dieben erschossen wurde in Charlottenburg... bei der Verfolgung von Dieben erschossen wurde in Charlottenburg...

Bon zwei Unbekannten überfallen, bestohlen, völlig einseitig... bon zwei Unbekannten überfallen, bestohlen, völlig einseitig...

Parteiangelegenheiten... parteiangelegenheiten...

Die Polizeifrage... die polizeifrage...

Die Parteifrage... die parteifrage...

Die Parteifrage... die parteifrage...

Die Parteifrage... die parteifrage...

Die Parteifrage... die parteifrage...

Die Parteifrage... die parteifrage...

Die Parteifrage... die parteifrage...

Die Parteifrage... die parteifrage...

Die Parteifrage... die parteifrage...

Kleine politische Nachrichten

Er kommt doch endlich!... er kommt doch endlich!

Wassensunde in Meise... wassensunde in Meise...

Der Dollar 780,98... der dollar 780,98...

Wassersunde der Moldau, Her, Eger und Eibe... wassersunde der moldau, her, eger und eibe...

Befandnahme über rationiertes Mehl einschließlich der daraus hergestellten fertigen und halbfertigen Produkte bei Mädlern und in Bäckereibetrieben am 15. August 1922.

In Gemäßheit der Verordnung des Professorens der Reichsregierung vom 12. Juli 1922 wird in Ausführung des Reichsgesetzes über die Befandnahme des Mehlverkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgende Befandnahme bestimmt:

1. Am 15. August 1922 nach Befandnahme durch eine Kommission der zu diesem Zeitpunkt im Gemeindeverband Dresden und Umgebung bei Mädlern und in Bäckereibetrieben arbeitenden Mehlverarbeiter, die die Befandnahme des Mehlverkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgende Befandnahme bestimmt:

2. Die Befandnahme hat weiter zu enthalten: die Befandnahme der Mehlverarbeiter, die die Befandnahme des Mehlverkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgende Befandnahme bestimmt:

3. Die Befandnahme hat weiter zu enthalten: die Befandnahme der Mehlverarbeiter, die die Befandnahme des Mehlverkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgende Befandnahme bestimmt:

4. Die Befandnahme hat weiter zu enthalten: die Befandnahme der Mehlverarbeiter, die die Befandnahme des Mehlverkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgende Befandnahme bestimmt:

5. Die Befandnahme hat weiter zu enthalten: die Befandnahme der Mehlverarbeiter, die die Befandnahme des Mehlverkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgende Befandnahme bestimmt:

6. Die Befandnahme hat weiter zu enthalten: die Befandnahme der Mehlverarbeiter, die die Befandnahme des Mehlverkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgende Befandnahme bestimmt:

7. Die Befandnahme hat weiter zu enthalten: die Befandnahme der Mehlverarbeiter, die die Befandnahme des Mehlverkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgende Befandnahme bestimmt:

8. Die Befandnahme hat weiter zu enthalten: die Befandnahme der Mehlverarbeiter, die die Befandnahme des Mehlverkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgende Befandnahme bestimmt:

9. Die Befandnahme hat weiter zu enthalten: die Befandnahme der Mehlverarbeiter, die die Befandnahme des Mehlverkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgende Befandnahme bestimmt:

10. Die Befandnahme hat weiter zu enthalten: die Befandnahme der Mehlverarbeiter, die die Befandnahme des Mehlverkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgende Befandnahme bestimmt:

Residenz-Theater Dresden

Sonntag den 13. August, nachm. 3 1/2 Uhr
Fremden-Vorstellung

Schnitzlers Reigen

(Der Eintritt ist nur Personen über 20 Jahre gestattet.)

Deutscher Hutarbeiterverband Zahlstelle Dresden und Umgebung.

Donnerstag den 10. August, nachm. 8 1/2 Uhr
in den Reichshallen, Palmstraße 13

Große Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Stellungnahme zu den Berufsergebnissen für die Septemberwoche.
2. Bericht über die Arbeit der Zahlstelle Dresden und Umgebung.
3. Bericht über die Arbeit der Zahlstelle Dresden und Umgebung.
4. Bericht über die Arbeit der Zahlstelle Dresden und Umgebung.
5. Bericht über die Arbeit der Zahlstelle Dresden und Umgebung.

Jahresschau Deutscher Arbeit, Dresden

Morgen Donnerstag den 10. August 1922 Morgen

Elite-Konzert

des gesamten Philharmonischen Orchesters
Dirigent: Komponist und Kapellmeister Franz von Blum (Berlin).

Regina-Palast

Direktion Johannes Klopfer
Dresden - 22 Waisenhausstraße 22

Tanz und Cabaret

Attraktionen ersten Ranges
Täglich 8 Uhr abends

fünf-Uhr-TEE

mit Tanzdarbietungen
Tischbestellungen: Fernruf 22943, 22944 und 22945.

Prunkaal Grüne Wiese

Linie 12 Donnerstag ab 6 Uhr
Großer Damenball.

Palast IPT Theater

Donnerstag bis Donnerstag:
zwei gewaltige Schläger!

Die goldene Pest

Großes Abenteuer-Sensations-Drama
in 4 spannenden Akten.

Schweres Blut

Ein Liebesroman aus dem Land der tausend
Seen und Wasserfälle in 5 hervorragenden
Kapiteln. Dargestellt von ersten schwedisch.
Schauspielern und Schauspielerinnen.

SARRASANI

Täglich 7.30 Uhr. Sonntag auch 3 Uhr.
Vorverkauf: Residenz-Kaufhaus.

La Berat

Phantastische Tanzschau
10 große Attraktionen 15

Ball-Anzeiger

für Donnerstag den 10. August:
Constantia
Drei-Kaiser-Hof
Glysiem, Räcknitz
Mollacks Etablissement.

Palmengarten

Blumensäle
Morgen Donnerstag:
Damen-Toilette-Konkurrenz.

Prießnitzbad, am Hauptplatz

Jeden Donnerstag, 7 1/2 Uhr
Großes Abend-Konzert.

Reichsmietengefäß

Wir empfehlen das neuveränderte
mit dem Ausführenden: Bestim-
mungen für Zechen und die üb-
rigen Staaten. Preis 28.50 Mark.
Volksbuchhandlung
und ihre Filialen.

Leim und Schellack

Wir kaufen sämtliche
Leim und Schellack
Verkehrsartikel Kurier
Sachverträge 28.
Telefon 22713. 11811

Zwirn

Wir empfehlen das neuveränderte
mit dem Ausführenden: Bestim-
mungen für Zechen und die üb-
rigen Staaten. Preis 28.50 Mark.
Volksbuchhandlung
und ihre Filialen.

Kopfschmerzmittel

Wir empfehlen das neuveränderte
mit dem Ausführenden: Bestim-
mungen für Zechen und die üb-
rigen Staaten. Preis 28.50 Mark.
Volksbuchhandlung
und ihre Filialen.

Abonnements auf die Dresdner Volkszeitung

Bestellungen auf alle
Partei- und sonstige
Literatur mündlich oder
schriftlich.
Richard Wiosner
Waldg., Bergstr. 25.

Vorzügliche Deutsche Edel-Schokolade

Manns, Richter & Kanitz
Niedersedlitz 4/Dresden.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Blechlackierer

für feine Arbeiten und im Großen gefast, bei
gutem Verdienst gesucht.

ICA, Aktiengesellschaft

Schandauer Straße 78

1 tüchtiger Eisenhobler

ge sucht.
Angebote unter E. 40 an Ala Hansenstr. 4
& Vogler, Dresden.

Tüchtige, gelernte Wagen-

Außenlackierer
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Waggonfabrik Busch, Bautzen

Kernmacher
suchen für dauernde Beschäftigung

Tüchtige Metallschleifer

ICA, Aktiengesellschaft
Schandauer Straße 78

Einige tüchtige Großstückschneider

suchen für dauernde Beschäftigung
Ludwig Hengehold, Seefstraße 21.

Phantasiemitarbeiterinnen

auf große Posten nur außer dem Hause gesucht.
Bergmann & Selo
Stroh- und Hülfisfabrik, Gabelsbergerstr. 14.

Geübte

Phantasiemitarbeiterinnen
auf große Posten nur außer dem Hause gesucht.
Bergmann & Selo
Stroh- und Hülfisfabrik, Gabelsbergerstr. 14.

Phantasiemitarbeiterinnen

auf große Posten nur außer dem Hause gesucht.
Bergmann & Selo
Stroh- und Hülfisfabrik, Gabelsbergerstr. 14.

Phantasiemitarbeiterinnen

auf große Posten nur außer dem Hause gesucht.
Bergmann & Selo
Stroh- und Hülfisfabrik, Gabelsbergerstr. 14.

Phantasiemitarbeiterinnen

auf große Posten nur außer dem Hause gesucht.
Bergmann & Selo
Stroh- und Hülfisfabrik, Gabelsbergerstr. 14.

Wunschplatz gleich die Blechtafel mit. Die sich darin befindenden Schriftstücke wurden vom Oberarzt Kiepschke...

Man weicht sich der Fieberüberdacht auf die W. gelenkt, aber immer verstand es die Herrschaft, den Verdacht wieder zu entkräften. Man hat sogar Geschäftsleuten, die deutlich wurden...

Katharina Schenk f. Am Sonntagabend hat Frau Katharina Schenk nach zehn Monate langer schwerer Krankheit im Alter von 61 Jahren...

Wer sind die Führer? In der unter dieser Ueberschrift in Nr. 179 vom 3. August erschienenen Notiz schreibt uns der darin auch genannte Chemiker Kommodor Ernst Arter Pils...

Verhandlungsausschuss am 15. August 1922. Am 15. August 1922, am 15. August 1922, am 15. August 1922...

Kollekteneinnahmen. Vom Kolonnenamt wird uns geschrieben: In den letzten Monaten wurden in Hauskellereien in 48 Fällen...

Handgepäckgehühren. Für Handgepäckabgabe werden bei den Bahnen von jetzt an statt 1,50 M. 3 M. und für größere Gepäckstücke...

Verzerrtes Drahtgitter. Das vom Volkshaus Dresden-M. Augustabend im Volkshaus Dresden-M. veranstaltete Drahtgitter...

Kauf mit dem Feuerwehler. In der verflochtenen Nacht wurde 12 1/2 Uhr die Feuerwehler durch den Wehler Cosmiger Str. 4...

Vater und Sohn. In unserer Notiz in der Nummer vom 24. Juli, mit obiger Überschrift, bemerken wir bezüglich, daß der Schlichter nicht der Sohn, sondern der Schwager des hiesigen...

Selbstmord und Selbstmörderin. Ein 36 Jahre alter Oberlehrer Dr. wurde Freitag in der Küche seiner in der Meißenerstraße...

Wunderheilung. Ein 17 Jahre alter Knabe, der seit seiner Geburt an einer schweren Krankheit litt, wurde...

Arbeiter-Sperantien. Donnerstag, abends 7 Uhr, im Volkshaus (Zimmer 9), Ringbergstraße: Vortrag in Sperantio von Genossen Müller über: Das Turnfest in Leipzig.

Freitag, den 11. August, abends 7 Uhr im Kristallpalast, Schäferstraße

Verfassungsfeier der G.P.D.

Freitag den 11. August, abends 7 Uhr im Kristallpalast, Schäferstraße Festansprache des Genossen Ministerpräsident Wilhelm Buch

Gesangsvorträge: Freier Männerchor, Dr. Köhler und Genossen und Genossinnen! Gedicht zahlreich und gehalten durch massenhaften Besuch...

Aus dem Parteileben 4. Unterbezirk

Achtung, Verfassungsfeier! Mit Rücksicht auf die Freitag den 11. August, abends 7 Uhr, im Kristallpalast, Schäferstraße...

Gruppe 5. Friederichshafen. Vorstandsmittwoch, Unterbezirkführer, Freitag, den 11. August, 7 1/2 Uhr...

Gruppe 6. Unterbezirk. Streifen 4. Montag Freitag, 7 1/2 Uhr. Monatsversammlung im Dohlem. Tagesordnung: 1. Berichte...

Gruppe 7. Unterbezirk. Freitag, den 11. August, 7 1/2 Uhr, im Volkshaus. Tagesordnung: 1. Bericht...

Jungsozialisten. Fagere Ansicht. Die für heute Mittwoch anberaumte Versammlung findet nicht in der Volkshaus, sondern im Volkshaus, Zimmer 2, statt.

Sozialdemokratischer Beamtenausschuss. Die Arbeitsgemeinschaften werden ersucht, durch die Vertrauensmänner alle republikanisch gestimmten Beamten zur Teilnahme...

Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Justizbeamten. Donnerstag den 10. August 7 1/2 Uhr mit Musik nach der Gartenwirtschaft...

Gewerkschaftsbewegung

Sturm bei den Berliner Betriebsräten. In Berlin fand eine Betriebsrätenversammlung statt, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt ein Referat über: Die politische Lage und Wahlen stand...

Arbeiter-Sperantien. Donnerstag, abends 7 Uhr, im Volkshaus (Zimmer 9), Ringbergstraße: Vortrag in Sperantio von Genossen Müller über: Das Turnfest in Leipzig.

wilden Streiks werden wir die kommenden Wochen Kampfe führen können. Die Spitzengewerkschaften werden die Führung übernehmen müssen. (Schloffer Beifall, dann bei der Opposition.)

Schlichterbewegung der Bankangestellten. In einer vom Allgemeinen Verband der Deutschen Bankangestellten in Karlsruhe abgehaltenen öffentlichen Bankangestelltenversammlung...

Sport - Spiel - Körperpflege

F. K. D. 12. August, abends 8 Uhr, Probe in der Turnhalle Abrechnung-Gala. Turnvorstellung: Kürturnen, Hochsprünge, Wech...

Fußballspiel. Heute Mittwoch (9. August), 6 Uhr. Konnplatz: Neuhof 1 - Hasenberg 1.

Resultate der Einzelwettkämpfe und Staffetten vom Turnfest des Arbeiter-Turn- und Sportbundes

- 100-Meter-Lauf. 1. Erbmann, Berlin, 17,5 Sek. 2. Kausch, Berlin, 18,5 Sek. 3. Kausch, Berlin, 19,5 Sek. 4. Kausch, Berlin, 20,5 Sek.

Arbeiter-Gammas-Bühnen. Bezirk Ronstadt. 18. August: Uebung an der Heilmühle. Treffpunkt: vorn. 6 1/2 Uhr am Halbschloßchen. Anfang der Uebung 7 1/2 Uhr.

Bereinigte Dresdner Arbeiterjugend

Bezirk Altstadt und Oberseite. Sonntag den 20. August findet im Gewerkschaftshaus unser diesjähriges Waldfest

Waldfest. Die einzelnen Gruppen treffen sich am Bahnhof in Seidenufer um 1 Uhr gemeinsamer Umarmung nach dem Festplatz. Dasselbst...

Der Bezirk Ost-Erzgebirge. Veranstaltung ebenfalls am 20. August ein Jugendtreffen

mit unsern Brüdern und Schwestern der tschecho-slowakischen Republik in Altenberg. Die Gruppen, die nicht am Waldfest des Bezirks...

Wettervorhersage für den 10. August. Mitgeteilt von der Schöchischen Landeswetterstelle

Wetterlage. Eschen liegt im Bereich der von Westen herangewandten Depression, die uns gestern Schloffer und Niedererschlag gebracht hat. Ihr Zentrum befindet sich über Danemund...

Verantwortlich für Politik u. Unterhaltungsteil: Dr. Max Sachs; für Sachverh. u. Gewerkschaftsbewegung: Dr. Max Sachs; für Stadtkronik u. Ausd. der Umgebung: Edgar Schenk; für die Dresdener: Dr. Max Sachs; für den 8. Kreis und Volkes aus Reichel: Richard Schenk; für den 9. Kreis: Richard Schenk; für den 10. Kreis: Richard Schenk.